

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Opera St. Moritz wird zur Opera Engiadina

Martin Grossmann, CEO der «Opera St. Moritz», hat einen Nachfolger für sein Opernfestival gefunden. Er heisst Claudio Danuser.

MARIE-CLAIRE JUR

Das von Martin Grossmann 1999 mitgegründete Opernfestival Opera St. Moritz fand nach 20 erfolgreichen Jahren mit der Produktion von Verdis «I due Foscari» im Sommer 2019 seinen Abschluss. Unklar war zu jenem Zeitpunkt, ob es weiterhin in irgendeiner Form zu Operaaufführungen im Engadin kommen wird.

Pontresina wird zum Opern-Mekka
Nun aber hat die Zuversicht den Platz der Ungewissheit eingenommen: Das Opern-Aus fürs Engadin konnte abgewendet werden – vor kurzem hat Martin Grossmann in der Person von Claudio Danuser seinen Nachfolger gefunden. Im «Unterland-Pontresiner» Claudio Danuser fand Martin Gross-



Symbolischer Akt vor dem Pontresiner Rondo: Martin Grossmann (links) übergibt das Opernfestival an Claudio Danuser. Foto: Marie-Claire Jur

mann einen Opernsänger und Chorleiter, der das Festival weiterführen wird – allerdings in anderer Form. Nicht unbedingt in einem Grandhotel soll die Oper ihr Zuhause haben, sondern vorerst im Pontresiner Kultur- und Kongresszentrum Rondo. Neu soll ein Trä-

gerverein namens «Opera Engiadina» die Kunstform Oper im Engadin am Leben erhalten. Danuser will die Oper über diesen Trägerverein noch mehr als bisher in der Engadiner Bevölkerung verankern. Auch mit konzeptuellen Neuerungen ist unter der Ägide des

neuen Intendanten zu rechnen: «Ich plane 2020 ein grosses Opernkonzert sowie 2021 eine Kammeroper zu inszenieren, die im Sinne einer «Opera mobile» auf Tournee gehen wird. Ab 2022 sollen alle zwei Jahre wieder richtige Operninszenierungen stattfinden. Dazwischen kommt es jeweils zu Opernchor-Konzerten.» Danuser kann aufgrund seiner Tätigkeit als Chorleiter auf ein grosses Aufgebot von Sängern und Sängerinnen zurückgreifen. Sein Ziel ist es, den bisherigen Engadiner Opernchor sowie den Basler Opernchor signifikant zu erweitern und zu stärken. Dies in Zusammenarbeit mit dem im Unterland beheimateten Opernchor «Cantalopera». Aufgrund einer Partnerschaft mit der Kammerphilharmonie Graubünden stehen ihm für seine künftigen Produktionen auch eine ausreichende Zahl an Instrumentalisten zur Verfügung, um grosse Opernkonzerte durchzuführen.

Eine erste solche Produktion ist für den September 2020 geplant, bei gutem Wetter auf dem Rondo-Vorplatz, bei schlechtem Wetter im Arabella-Saal. Ins Leben rufen möchte Claudio Danu-

ser zudem ein «Opera-forum Engiadina», eine lose Veranstaltungsreihe, zu der sich die Engadiner Opernfreunde während des ganzen Jahres zu Vorträgen, Begegnungen und offenen Proben treffen können.

Auch wenn die Hauptverantwortung für die «Opera Engiadina» jetzt bei Claudio Danuser liegt, wird Martin Grossmann sich im Hintergrund weiterhin einbringen.

Claudio Danuser
Als Nachkomme einer alteingesessenen Pontresiner Familie ist Claudio Danuser im Aus- und Unterland aufgewachsen, hat aber einen engen Bezug zum Engadin. Er studierte Dirigieren und Musikwissenschaft am Konservatorium und an der Universität Bern sowie Gesang in Italien, wo er als Opernsänger debütierte.

Er leitet heute vier Chöre sowie das Orchester der Gymnasien Rämibühl Zürich und ist zudem Gastdirigent der Zürcher Symphoniker. 2001–2003 machte er eine Weiterbildung in Kulturmanagement an der Universität Basel.